

Leicht und schwer

Classix Kammermusikfestival startet beschwingt – und fordert Zuhörer heraus

VON MICHAEL DUMLER

Kempten Dieser Titel evoziert ein schönes Bild: „Une vague peut en cacher une autre“ – Eine Welle kann eine andere verbergen. Virginia Guastella, „Composer in Residence“ beim Classix-Festival, bearbeitet im Stadttheater mit Schlegeln die Saiten des Steinway-Flügels. Düster und dumpf türmen sich die Akkorde auf. Darüber lassen Jack Liebeck (Violine) und Mischa Meyer (Violoncello) ihre Instrumente vibrieren. Das abstrakte, spröde Tongemälde fordert die Zuhörer heraus – auch weil sie zuvor Luftiges und Leichtes aus dem Sehnsuchtsland der Deutschen zu hören bekamen. „A piacere – Überraschungen aus Italien“ lautet das diesjährige Festival-Motto. Doch selbst in Italien ist nicht alles „dolce vita“. Und dies wird gleich beim ersten von insgesamt sechs Konzerten deutlich.

So einen Andrang zum traditionellen „Konzert der Sponsoren“ hatte Organisator Dr. Franz Tröger noch nicht erlebt. Über 500 Klassikfans nutzten am Sonntagabend den Auftakt, in die 13. Classix-Ausgabe hineinzuschnuppern. Sein Kammermusikfestival sieht Tröger wie andere Kulturangebote in Kempten gut verankert. „Tu felix Cambodunum, luce – du glückliches Kempten, leuchte“, sagte er in Anlehnung an einen Spruch, der ein erfolgreiches Machtkonzept der Habsbur-

ger-Monarchie auf den Punkt brachte (Heiraten statt Kriegsführen). Kempten leuchte kulturell auch dank des unermüdlichen Einsatzes des Classix-Organisators Tröger und des künstlerischen Leiters Oliver Triendl, lobte Oberbürgermeister Thomas Kiechle.

Triendl hatte für den ersten Abend ein wohl mundendes Menü zusammengestellt, das die Profimusiker delikats servierten. Es gab Leichtes (Mercadantes „Polka“), Erfrischendes (Boccherinis „Fandango“ für Gitarre und Streichquartett), Raffiniert-Beschwingtes (Sinigaglias Serenade D-Dur für Streichtrio), Opulent-Süffiges (Respighis Klavierquintett f-Moll) – und dazwischen Gehaltvolles (Guastellas Klaviertrio). Als Zugabe, quasi als „Limoncello“, servierten Flötistin Anna Garzuly-Wahlgren, Oboist Olivier Doise und Cellist Giovanni Gnocchi eine prickelnde Bearbeitung einer Rossini-Opernarie aus „Moses in Ägypten“. Ein famoser Festivalauftakt, der wieder einmal Lust auf mehr machte.

📍 Nächste Konzerte am Mittwoch und Donnerstag, 26. und 27. September (je 20 Uhr). Karten gibt es im AZ-Service-Center, Telefon 0831/206 222, Reservierungen unter Telefon 0831/2 90 95. Von Dienstag bis Sonntag finden öffentliche Proben im Stadttheater und in der AÜW-Stadtsäge statt (jeweils ab 9 Uhr, Aushänge beachten).

Allgäuer Zeitung, 25.09.2018

Veröffentlichung mit freundlicher Genehmigung der Allgäuer Zeitung